



Blick in den Operationssaal am Alice-Hospital.

Auf dem Weg zum zertifizierten Hernienzentrum

Die chirurgische Gemeinschaftspraxis Werner, Stroh, Fritsche mit Belegbetten im Alice-Hospital hat als erste in Darmstadt das Siegel „Qualitätsgesicherte Hernienchirurgie“ verliehen bekommen. Das erklärte Ziel der Ärzte ist, auch langfristig für ihre Patienten mit Weichteilbrüchen die besten Ergebnisse zu erzielen.

Der Hollywood-Star Charly Sheen soll angeblich einmal so stark gelacht haben, dass er davon einen Leistenbruch bekam. Zwar ist der Auslöser nicht immer ein so lustiger, doch mit der Folge ist Sheen nicht allein: Nach Schätzungen von Experten operieren Ärzte weltweit jährlich etwa 20 Millionen Leistenbrüche. Hinzu kommen Brüche – Mediziner sprechen von Hernien – am Bauchnabel, Zwerchfell, Oberbauch, an Narben und künstlichen Darmausgängen. Steigt der Druck im Bauch, zum Beispiel durch heftiges Husten oder Nießen, kann sich das Bauchfell mitsamt Anteilen von inneren Organen durch die sogenannte Bruchpforte hindurchpressen und dort einklemmen. Dies kann zu einer gefährlichen Bauchfellentzündung führen.

„Die einzig wirksame Therapie, um solche gefährlichen Einklemmungen zu verhindern, ist eine Operation“, erklärt der Facharzt für Viszeralchirurgie (Bauchchirurgie), Dr.

med. Ralf Fritsche. Er und seine Kollegen von der chirurgischen Gemeinschaftspraxis Werner, Stroh, Fritsche operieren ihre Patienten entweder im ambulanten OP-Zentrum (AOZ) in der Innenstadt oder als Belegärzte im Alice-Hospital. Als erste in Darmstadt hat die Praxis nun von der Deutschen Herniengesellschaft (DHG) das Siegel „Qualitätsgesicherte Hernienchirurgie“ verliehen bekommen. Damit hat sie die erste Stufe zu einem durch die DHG zertifizierten Hernienzentrum erreicht.

Bereits etwa 250 Hernien haben die beiden Viszeralchirurgen der Praxis, Dr. Fritsche und Dr. Stroh in diesem Jahr operiert. „Im Bereich der Hernienchirurgie gibt es verschiedene Methoden“, erklärt Dr. Fritsche. So gibt es, je nach Bruch, zum Beispiel verschiedene Nahttechniken. In

manchen Fällen implantieren Ärzte besondere Netze, um das schadhafte Gewebe zu stützen. Gemeinsam mit ihrem Arzt können die Patienten außerdem zwischen einem ambulanten oder stationären Eingriff und zwischen einer Vollnarkose oder einer lokalen Betäubung wählen. Weiterhin gibt es die Möglichkeit der Schlüssellochtechnik, bei der die Ärzte mit Hilfe einer Spezialkamera durch die Bauchdecke den Bruch versorgen.

Bisher keine langfristigen Daten

„Wir haben bei unseren Eingriffen insgesamt eine sehr niedrige Komplikationsrate“, sagt Dr. Stroh und ergänzt „doch wir möchten auch gerne wissen, wie es unseren Patienten langfristig

geht.“ Allgemein ist bekannt, dass nach Hernienoperationen mitunter nach einiger Zeit erneut ein Bruch entsteht oder dass die Patienten weiterhin unter Schmerzen im OP-Gebiet leiden. Doch bisher gibt es keine zuverlässigen Daten über den Zusammenhang zwischen Operateur, Technik und erneuten Beschwerden. Im Rahmen des Zertifizierungsablaufs nimmt die Praxis nun an einer Studie teil, die es sich zum Ziel gesetzt hat, die Qualität von Eingriffen bei Weichteilbrüchen zu verbessern (Herniamed-Studie). Dazu werden die operierten Patienten nach jeweils einem, fünf und zehn Jahren erneut untersucht, um herauszufinden, welche OP-Techniken die besten Ergebnisse erzielt haben. Aus den so gewonnenen Daten erhoffen sich Mediziner Erkenntnisse zum Beispiel auch für die beste Behandlung von Zwerchfellbrüchen, sogenannten Hiatushernien, die sich häufig durch Sodbrennen bemerkbar machen. „Wir sind überzeugt, dass wir damit unseren Patienten einen Vorteil verschaffen“, so Dr. Fritsche. Von der Studie profitierten die teilnehmenden Patienten durch die intensive Nachbetreuung auch sofort, erklärt er. Außerdem erhielten sie durch die laufenden Qualitätskontrollen eine zusätzliche Sicherheit, führt Dr. Stroh aus.

Die chirurgische Gemeinschaftspraxis Dr. Werner/Dr. Stroh/Dr. Fritsche möchte ihren Patienten ein größtmögliches Maß an Qualität garantieren.

Dafür hat sie sich als erste chirurgische Praxis in Darmstadt nach ISO 9001:2008 zertifizieren lassen. Die Zertifizierung betrifft die Bereiche ambulante Patientenbehandlung, allgemeine Chirurgie, Handchirurgie, Vis-



zeralchirurgie, Kolo-Proktologie (Erkrankungen des Enddarms) und Unfallchirurgie. Dr. Werner ist Facharzt für Unfallchirurgie mit dem Schwerpunkt Handchirurgie. Dr. Stroh und Dr. Fritsche sind Fachärzte für Viszeralchirurgie und Proktologie.

Chirurgische
Gemeinschaftspraxis

Dr. med. Thomas Stroh
Dr. med. Ralf Fritsche
Dr. med. Andreas Werner

Elisabethenstr. 5
64283 Darmstadt
Tel. 06151-26808
Fax 06151-21041
Mail: info@aoz-darmstadt.de
www.aoz-darmstadt.de



Dr. med.
Thomas Stroh



Dr. med.
Ralf Fritsche



Dr. med.
Andreas Werner